# GESCHÄFTSBERICHT 2017

MKW - MATERIALKREISLAUF- UND KOMPOSTWIRTSCHAFT GMBH & CO. KG

MKW
Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft

## A. Geschäftsbericht MKW GmbH & Co. KG


1. Betriebsbeschreibung 4
2. Rechtliche Verhältnisse 4
3. Umfang des Unternehmens 5
   3.1 Entsorgungszentrum Großefehn 6
      3.1.1 Kompostwerk Großefehn 6
      3.1.2 Grünabfallkompostierungsanlage 7
      3.1.3 Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) 7
      3.1.4 Wertstoffhof 8
      3.1.5 Sonstige Einrichtungen am Standort 8
   3.2 Umladestationen und Wertstoffhöfe 8
   3.3 Deponien 9
   3.4 Abfallerfassung 9
   3.5 Umweltbildung 9
   3.6 Sonderaufgaben 10
4. Rechnungswesen 10
5. Jahresabschluss 10
6. Darstellung der Entwicklung 2017 10

I. Anhang
   I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 17
   II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 17
   III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 17
   IV. Sonstige Angaben 17

II. Lagebericht
1. Darstellung des Geschäftsverlaufs
   1.1 Vorbemerkungen 18
   1.2 Neuorganisation der Finanzstruktur der Kommanditgesellschaft 18
   1.3 Gründung einer Gesellschaft zur Durchführung von Schiffstransportleistungen ab 2019 19
   1.4 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft 19
   1.5 Umsatz- und Auftragsabwicklung 26
   1.6 Investitionen 27
   1.7 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben 27
   1.8 Personal- und Sozialbereich 27
2. Darstellung der Lage
   2.1 Vermögenslage 27
   2.2 Finanzlage 27
   2.3 Ertragslage 27
3. Hinweise auf Risiken bei der zukünftigen Entwicklung 28


*Titelfoto: Abfall-Sammelfahrzeug am Pilsumer Leuchtturm*
*Foto auf Seite 9: SKN Druck und Verlag*
*Foto auf Seite 22: Ortgies/OZ*

## B. Anlage


| | | |
|---|---|---|
| 1. | Analysedaten | 29 |
| 2. | Wirtschaftliche Analyse | 31 |
| A. | Bewegungsbilanz | 31 |
| B. | Bilanzvergleich | 32 |
| C. | Kapitalflussrechnung | 34 |
| D. | Erläuterungen zur Bilanz | 35 |
| E. | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung | 40 |
| F. | Ertragslage | 44 |
| G. | Vergleichsrechnung | 45 |
| H. | Wirtschaftsplan 2017 (Soll-/Ist-Vergleich) | 46 |
| I. | Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung | 47 |
| J. | Entwicklung der Zuschüsse | 48 |
| K. | Anlagenzu- und -abgänge | 49 |
| L. | Jahresvergleich | 50 |
| M. | Verbindlichkeitengitter | 52 |
| 3. | Bilanz zum 31. Dezember 2017 | 53 |
| 4. | Entwicklung des Anlagevermögens | 54 |
| 5. | Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 | 55 |
| 6. | Inventarverzeichnis | 56 |


Diese Seiten sind nur in der Printversion enthalten.

## C. Wir über uns


| | |
|---|---|
| Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung Ihre Ansprechpartner | 58 |
| Unsere Geschäftsfelder | 60 |
| Organisationsplan | 62 |

## 1. Betriebsbeschreibung

Mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Dezember 1982 wurde die Firma MKW - Kompost- und Müllverwertungs GmbH & Co. KG gegründet. Die Firma wurde im Jahre 2002 umbenannt und trägt seitdem den Namen „MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG" (MKW).

Gegenstand des Unternehmens ist laut Satzung die

> Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallentsorgung im Gebiet des Landkreises Aurich, die der Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger dem Unternehmen überträgt oder übertragen hat - insbesondere die Errichtung und das Betreiben von Abfallbehandlungsanlagen, Umladestationen und Wertstoffhöfen.
>
> Die Kommanditgesellschaft ist berechtigt, sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen sowie Zweigniederlassungen zu errichten und sämtliche Geschäfte vorzunehmen, die den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.

Die Firma „MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG" ist mit Aufgaben der Abfallwirtschaft betraut. Die Firma führt mithin Aufgaben aus, die nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) dem Landkreis Aurich als Hoheitsaufgaben zugewiesen sind.

## 2. Rechtliche Verhältnisse

| | |
|---|---|
| Firma: | MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH Co.& KG |
| Rechtsform: | Kommanditgesellschaft |
| Sitz: | Großefehn |
| Gesellschaftsvertrag: | Dezember 1982; Änderungen v. 09.11.1993, 20.06.1996, 23.10.1996, 05.12.2002, 24.06.2009 und 08.12.2017 |
| Handelsregister: | Amtsgericht Aurich, HR-A 1611 |
| Gesellschaftskapital: | 25.000.000,00 EUR |
| Gesellschafter: | a) als Komplementärin<br>MKW – Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft-Verwaltungs-GmbH<br>- ohne Kapitaleinlage -<br><br>b) als Kommanditist<br>Landkreis Aurich;<br>Kommanditanteil in Höhe von 25.000.000,00 EUR |
| Geschäftsjahr: | Kalenderjahr |
| Geschäftsführer: | Herr Hans-Hermann Dörnath |
| Prokurist/in: | Frau Christina Joost<br>Herr Edo Baumann Baumann (bis einschließlich 31.05.2017) |

## 3. Umfang des Unternehmens

Die Kommanditgesellschaft betreibt in Großefehn ein Entsorgungszentrum mit folgenden Anlageteilen:

- ein Bioabfallkompostwerk,
- eine Vergärungsanlage für einen Teilstrom des Bioabfalls,
- eine Grünabfallkompostierungsanlage,
- zwei Blockheizkraftwerke (340 $kWh_{el}$ und 250 $kWh_{el}$),
- eine Containertrocknungsanlage für Biomasse,
- eine Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) für Restabfälle,
- eine Annahmestelle für Selbstanlieferer (Wertstoffhof),
- eine stationäre Sonderabfallannahmestelle
- sowie zwei Hallen zur Lagerung u.a. für Biomasse, Altholz, Baustellenabfall und Elektroaltgeräten.

In Hage sowie auf den Inseln Baltrum, Juist und Norderney werden jeweils Umladestationen und Wertstoffhöfe betrieben.

Die Kommanditgesellschaft nimmt zu großen Teilen Abfallentsorgungsaufgaben des Landkreises Aurich wahr und trägt dazu bei, die Entsorgungssicherheit im Landkreis Aurich zu gewährleisten.

Die Sammelfahrzeuge des Landkreises sind kreisweit im Einsatz, hier: Zwillingsmühlen in Greetsiel.

## 3.1 Entsorgungszentrum Großefehn

### 3.1.1 Kompostwerk Großefehn

Seit 1984 wird am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn ein Kompostwerk zur Verwertung von biologisch abbaubaren Abfällen betrieben.

Die Anlage wurde ursprünglich als Müll-Klärschlamm-Kompostwerk errichtet. 1995 wurde das Kompostwerk in eine Anlage zur Kompostierung und zur biologischen Behandlung von Restabfällen umgewandelt. In den Jahren 2004/2005 erfolgte die organisatorische und räumliche Trennung der Behandlung von Bioabfall und Restabfall durch den Neubau einer Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA).

INFO

*Kompostwerk hat eine Kapazität von 60.000 Mg/a*

*Gebäude werden mit Abwärme der BHKW's beheizt*

*Biomasse wird in Containern getrocknet*

Das Kompostwerk Großefehn wurde 2009 und 2010 um eine Trockenvergärungsanlage erweitert, in der ab 2011 aus einem Teilstrom des Bioabfalls Biogas gewonnen wird. Ein Teil des eigenproduzierten Biogases ersetzt benötigtes Erdgas für die Abluftreinigungsanlage der betriebseigenen MBA. Der überwiegende Anteil des Biogases wird über zwei Blockheizkraftwerke (BHKWs) in Strom umgewandelt und in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist. Mit der im Rahmen der Stromproduktion in den BHKWs entstehenden Wärme werden das Betriebs- und Verwaltungsgebäude beheizt sowie zusätzlich eine Containertrocknungsanlage für Biomasse betrieben.

In der Zeit vom 01.06.2005 bis Anfang 2017 wurden biogene Abfälle (Bioabfall und Grünabfall) im Kompostwerk Großefehn zu Kompost verarbeitet.

Mit der Inbetriebnahme einer separaten Grünabfallkompostierungsanlage im Jahr 2017 werden im Kompostwerk ausschließlich Bioabfälle verarbeitet.

Das Kompostwerk hat zurzeit eine genehmigte Anlagenkapazität von 60.000 Mg/a*.

Das Kompostwerk Großefehn besteht aus folgenden Betriebseinheiten:

- Bioabfallannahme und mechanische Vorbehandlung, Vergärungsanlage
- Bioabfallintensiv- und Bioabfallhauptrotte
- Kompostfeinaufbereitung und Kompostverladung
- Biofilter
- zwei Blockheizkraftwerke
- Containertrocknungsanlage für Biomasse

Containertrocknungsanlage für Biomasse.

*
Mg = Megagramm = Gewichtstonne
Mg/a = Megagramm per anno = Gewichtstonne pro Jahr

### 3.1.2 Grünabfallkompostierungsanlage

2017 nahm die MKW zusätzlich zu dem bestehenden Kompostwerk auf einer Teilfläche des Entsorgungszentrums in Großefehn, die westlich der Deponie gelegen ist, eine neue Grünabfallkompostierungsanlage in Betrieb, um dort den im Landkreis Aurich an den Wertstoffhöfen und im Rahmen von Straßensammlungen erfassten Grünabfall (hierzu gehören Garten- und Parkabfälle, Laub sowie Baum-, Strauch- und Heckenschnitt) als Monofraktion zu einem gütegesicherten Grünabfallkompost zu verarbeiten.

Die Entscheidung basierte darauf, dass infolge des Wegfalls der Brenntage in Niedersachsen zum 01.04.2015 die Grünabfallmengen stetig zugenommen hatten, so dass diese im Kompostwerk mangels ausreichender Anlagenkapazität nicht mehr hätten vollständig verarbeitet werden können.

Die Grünabfälle werden mit einem mobilen Schredder zerkleinert und dann mit einem Radlader zu Trapezmieten aufgesetzt. Die so auf der Fläche liegenden Mieten werden über ein Belüftungssystem (In-Floor-Belüftungsrinnen) aktiv durch Ventilatoren belüftet, um die Kompostierungszeit auf 8 Wochen zu minimieren.

Die Mieten werden in einem 14-tägigen Umsetz-Rhythmus mit einem Radlader umgelagert. Nach acht Wochen Kompostierungszeit erfolgt die Feinaufbereitung des Kompostes, indem aus dem Kompost das grobe Material als Überkorn ausgesiebt wird. Das anfallende Überkorn wird anschließend als Strukturmaterial im Kompostwerk eingesetzt.

Der fertige Grünabfallkompost wird zur stofflichen Verwertung an Erdenwerke verkauft.

### 3.1.3 Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA)

Seit dem 01.06.2005 betreibt die Gesellschaft am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn eine Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) zur Aufbereitung und Behandlung von gemischten Siedlungsabfällen (überwiegend Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall).

Die genehmigte Anlagenkapazität beträgt seit dem 08.08.2016 62.700 Mg/a; davor 47.600 Mg/a. Hierbei wird der angelieferte Abfall mechanisch aufbereitet und in unterschiedliche Stoffströme aufgeteilt.

Die neue Grünflächenkompostierungsanlage in Großefehn.

Die nicht verwertbare organikreiche Schwerfraktion wird in der biologischen Behandlungsstufe der MBA soweit gerottet, bis die Organik abgebaut ist und das Material unter Einhaltung der Vorgaben der Deponieverordnung auf der Deponie Mansie im Landkreis Ammerland abgelagert werden darf.

Durch den MBA-Betrieb werden Stoffe/Materialien aus den gemischten Siedlungsabfällen rückgewonnen. So werden zum Beispiel in der MBA Großefehn Brennstoffe (heizwertreiche Leichtstoffe und Biomasse aus Holz) erzeugt, die in Kraftwerken fossile Brennstoffe substituieren. Weitere Stoffströme, wie Metalle, Kunststoffprofile usw. werden direkt in die stoffliche Verwertung gegeben.

INFO

*MBA Großefehn mit 62.700 Mg genehmigter Jahreskapazität*

*Stoffliche Verwertung im Vordergrund*

Die MBA Großefehn besteht aus folgenden Betriebseinheiten:

- Mechanische Aufbereitung
- Biologische Aufbereitung
- Abluftreinigungsanlage
  (Regenerative-Thermische Oxidationsanlage - RTO - und Biofilter).

### 3.1.4 Wertstoffhof

Am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn wird für Selbstanlieferer ein Wertstoffhof vorgehalten. Anlieferer haben die Möglichkeit, dort ihre Abfälle - nach Abfallarten getrennt - von einer Rampe im Wertstoffbereich des Entsorgungszentrums sowie in der Halle West in bereitgestellte Container zu füllen.

### 3.1.5 Sonstige Einrichtungen am Standort

Das Entsorgungszentrum Großefehn verfügt darüber hinaus über folgende Einrichtungen:

- Stationäre Annahmestelle für Schadstoffe aus Haushaltungen
- Annahmebereich für Abfälle aus Rücknahmesystemen des Handels für
  - Leichtverpackungen (LVP – gelbe Säcke)
  - Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)
  - Flaschenglas
- Annahmebereich für sonstige Abfälle wie
  - Textilien
  - Schuhe
  - CDs, DVDs
  - Druckerpatronen
  - Kork und dergleichen
- Lagerhalle für die Annahme und Sortierung von Biomasse und Altholz
- Lagerhalle für die
  - Annahme/Sortierung von Baustellenabfällen
  - Annahme von Elektroaltgeräten
  - vorübergehende Sicherstellung von Abfällen (zur Klärung des Entsorgungsweges)
- Mulden- und Containerstellplatz
- Tankstelle mit Waschplatz
- Pflege- und Wartungshalle
- Containerumschlagplatz.

## 3.2 Umladestationen und Wertstoffhöfe

Im Landkreis Aurich werden darüber hinaus Umladestationen und Wertstoffhöfe auf den Nordseeinseln Norderney, Juist und Baltrum sowie auf dem Festland in Georgsheil und Hage betrieben.

Die in diesen Anlagen erfassten Beseitigungs- und Verwertungsabfälle werden abfallspezifisch zu wirtschaftlichen Transporteinheiten zusammengestellt und entsprechend zugelassenen Behandlungs-, Beseitigungs- und/oder Verwertungsanlagen zugeführt.

Abwurframpe beim Wertstoffhof für Selbstanlieferer in Großefehn.

Ehemalige Deponie Hage, links im Vordergrund der Wertstoffhof.

## 3.3 Deponien

Der Landkreis Aurich hat der MKW die Aufgaben übertragen, die mit der Langzeitlagerung von Abfällen auf den kreiseigenen Deponien in Großefehn, Hage und Norderney verbunden sind. So wurden die Deponien Großefehn und Hage nach deren Schließung in der Zeit von 1997 bis 2001 jeweils mit Oberflächenabdichtungen versehen. In Hage wurde diese Abdichtung im Jahr 2013 und in Großefehn im Jahr 2014 um ein Dichtungskontrollsystem ergänzt, so dass die nach den Vorgaben der Deponieverordnung durchzuführenden Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen im Rahmen der Nachsorgephase erbracht werden können.

Zu den zu erledigenden Aufgaben gehören die Sicherstellung der Funktionalität der technischen Einrichtungen der Oberflächenabdichtungen sowie die Durchführung der aufsichtsbehördlich geforderten Eigenüberwachung.

Zur Dokumentation sind jährlich eine Erklärung zum Deponieverhalten und eine Jahresübersicht für jede der drei Deponien aufzustellen.

## 3.4 Abfallerfassung

Die Gesellschaft führt für den Landkreis Aurich auf der Insel Baltrum die Abfalleinsammlung von Bioabfall, Restabfall, PPK, LVP und Sperrmüll durch. Auf Baltrum werden darüber hinaus Dienstleistungen bei der Entsorgung von Bauschutt und Baustellenabfällen für Privat- und Gewerbekunden angeboten.

Weiterhin erfasst die Gesellschaft auf Baltrum und auf Juist Flaschenglas im Unterauftrag für die Firma Beekmann Entsorgung GmbH & Co. KG, die wiederum Erfassungsvertragspartner für die Glasentsorgung für den Zeitraum 2016 bis 2018 der Dualen Systeme ist.

Auf dem Festland führt die Gesellschaft Erfassungsleistungen in den Bereichen Sperrmüll und Großbehälterabfuhr (660 l – 36 m³) durch.

INFO

*MKW leistet Überwachung der Altdeponien*

*Umweltbildung am Standort Großefehn*

## 3.5 Umweltbildung

Die Gesellschaft bietet am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn für Schulen ein außerschulisches Lernangebot zu dem Thema „Abfall und Umgang mit Abfall" an. Die Umweltbildungsangebote zur Abfallentsorgung, -vermeidung, -verwertung und –beseitigung knüpfen an den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler an und erweitern ihn. Hierzu hat die Gesellschaft einen Abfallerlebnispfad errichtet.

Dieser außerschulische Lernort für Schüler jeder Altersklasse bietet ein abwechslungsreiches Angebot zur Umweltbildung.

MKW als außerschulischer Lernort.

INFO

*Berechnung der Müllgebühren für die Städte und Inseln*

*Standorte der Glascontainer werden gereinigt*

## 3.6 Sonderaufgaben

Die Kommanditgesellschaft führt als übertragene Sonderaufgabe für den Landkreis Aurich als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger die Abrechnung der Abfallgebühren für die Städte Aurich, Norden und Norderney sowie für die Inselgemeinden Baltrum und Juist durch.

Weiterhin erbringt sie Leistungen im Bereich des Behältermanagements und bearbeitet Reklamationen im Rahmen des Behälterdienstes für den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich.

Eine weitere vom Landkreis Aurich übernommene Sonderaufgabe ist die Reinigung der Glascontainerstandorte sowie die Beseitigung der sogenannten „wilden" Müllablagerungen im gesamten Kreisgebiet.

Am Standort des Entsorgungszentrums Großefehn führt die Gesellschaft außerdem den Umschlag des kommunal gesammelten Altpapiers und der Leichtverpackungen durch.

## 4. Rechnungswesen

Die Buchhaltung, der Zahlungsverkehr und die üblichen Büroarbeiten werden durch einen Bilanzbuchhalter abgewickelt. Controlling-Aufgaben nimmt eine Diplom-Kauffrau wahr. Die Buchführung wird über eine Datenverarbeitungsanlage der mittleren Datentechnik abgewickelt.

## 5. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde durch einen Bilanzbuchhalter erstellt und durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Dr. Stieve & Poppinga GmbH", Emden, geprüft.

## 6. Darstellung der Entwicklung 2017

### Kompostwerk

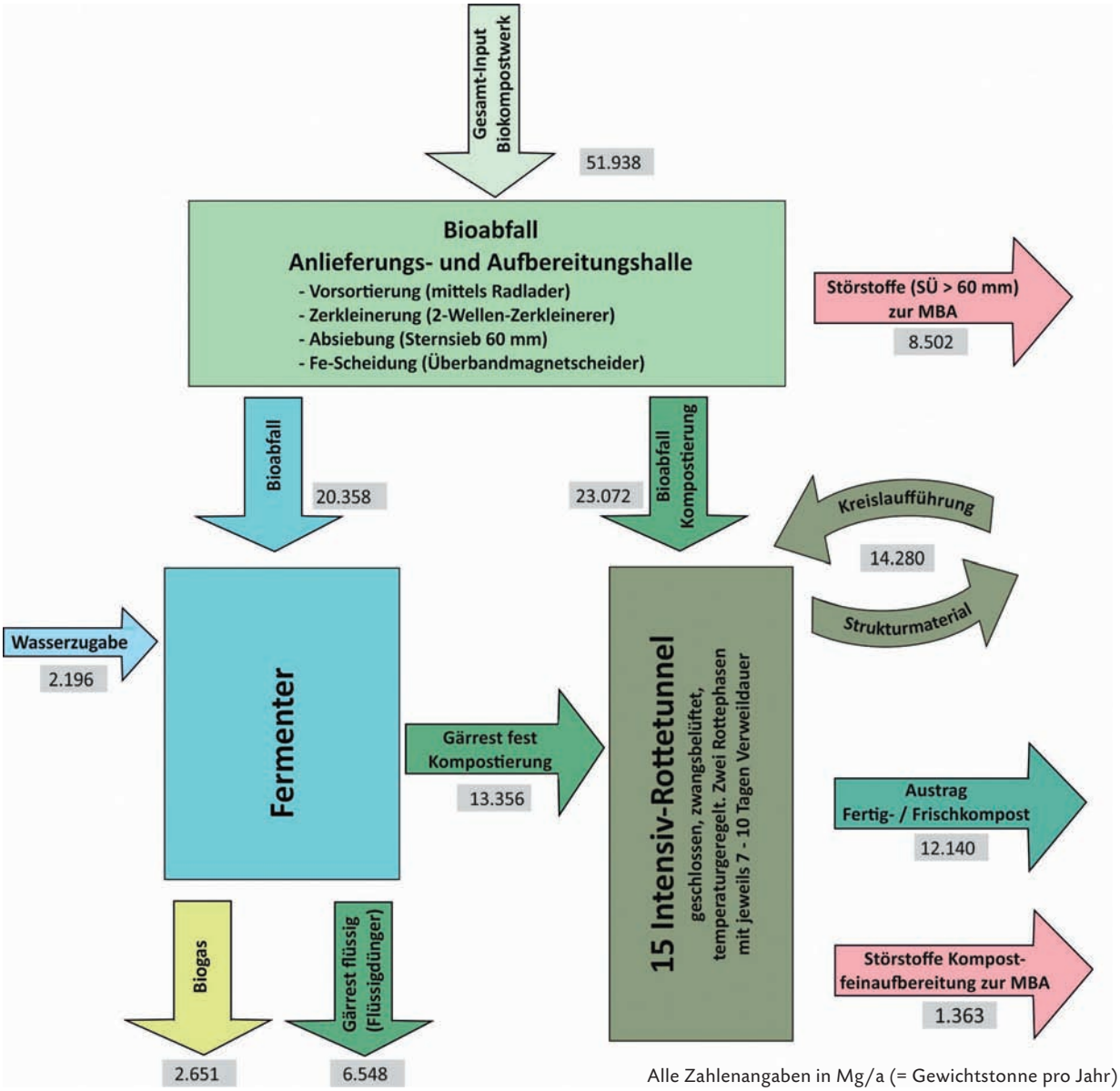
Im Kompostwerk Großefehn wurden im Geschäftsjahr 2017 Bioabfälle aus den Landkreisen Ammerland, Aurich, Leer und Oldenburg sowie aus den Gebieten der Städte Emden und Oldenburg angenommen und zu gütegesichertem Kompost verarbeitet.

| Herkunft | Abfallarten | 2015 (Mg) | 2016 (Mg) | 2017 (Mg) |
|---|---|---|---|---|
| Landkreis Aurich | Bioabfall | 22.742 | 22.164 | 22.380 |
| Landkreis Oldenburg | Bioabfall | 13.816 | 13.771 | 14.168 |
| Landkreis Ammerland | Bioabfall | 8.736 | 10.519 | 12.548 |
| Stadt Oldenburg | Bioabfall | 0 | 0 | 1.799 |
| Landkreis Leer | Bioabfall | 380 | 703 | 842 |
| Stadt Emden | Bioabfall | 0 | 0 | 25 |
| **Summe** | **Bioabfall** | **45.674** | **47.157** | **51.762** |
| | | | | |
| Landkreis Aurich | Grünabfall | 8.466 | 10.298 | 0 |
| Stadt Emden | Grünabfall | 2.866 | 3.507 | 0 |
| | Siebüberlauf aus der Grünabfallkompostierungsanlage | | | 176 |
| **Summe** | **Grünabfall** | **11.332** | **13.805** | **176** |
| | | | | |
| **Summe** | **Anlageninput** | **57.006** | **60.962** | **51.938** |
| | | | | |
| | Siebüberlaufrückführung als Strukturstoffzugabe zur Bioabfallkompostierung (Kreislaufführung) | 5.050 | 6.496 | 14.280 |
| | abzüglich Störstoffausschleusung | 5.050 | 6.496 | 9.865 |
| **Summe** | **Anlagendurchsatz** | **57.006** | **60.962** | **56.353** |

Die Auslastung des Kompostwerkes Großefehn wurde im Geschäftsjahr 2017 mit 56.353 Mg bei einer genehmigten Anlagenkapazität von 60.000 Mg zu 93,88 Prozent erreicht.

Die Menge der angelieferten Bioabfälle von 51.762 Mg nahm gegenüber dem Vorjahr um 4.605 Mg (+ 9,77 %) zu. Davon wurden 29.382 Mg von Dritten angeliefert. Das entspricht einem Anteil von 56,76 % der 2017 angelieferten Bioabfälle. 2016 betrug der Anteil von Dritten am Bioabfallinput mit 24.993 Mg noch 53 %; 4.389 Mg weniger als 2017. Der Mengenanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus moderaten Mengensteigerungen bei den Landkreisen Aurich (+ 216 Mg) und Oldenburg (+ 397 Mg), Siebüberläufen aus der Grünabfallkompostierung sowie einer deutlichen Mengensteigerung bei den Bioabfällen aus dem Landkreis Ammerland (+ 2.029 Mg), aber auch einem ab Oktober 2017 geltenden neuen Entsorgungsvertrag mit der Stadt Oldenburg (+ 1.799 Mg).

Grünabfälle werden ab 2017 nicht mehr im Kompostwerk verarbeitet. Der Kompostierungsprozess wird hierdurch nicht beeinträchtigt, da sich im Bioabfall der Landkreise Ammerland und Oldenburg im Verhältnis zu den erfassten Bioabfällen aus den Landkreisen Aurich und Leer sowie den Städten Emden und Oldenburg viel strauchiges Material befindet. Hierbei entsteht ein Siebüberlauf, der nach der Kompostierung aus dem Kompost abgesiebt und als Strukturstoffzugabe zur Bioabfallkompostierung wieder aufgegeben wird. Dieser Siebüberlauf durchläuft somit mehrfach den Kompostierungsprozess und ist der zu verarbeitenden Inputmenge hinzuzurechnen.




Alle Zahlenangaben in Mg/a (= Gewichtstonne pro Jahr)

Im Rahmen der Bioabfallkompostierung wurden folgende Produkte und Reststoffe erzeugt:

| | Verbleib | 2015 (Mg) | 2016 (Mg) | 2017 (Mg) |
|---|---|---|---|---|
| Kompost | Kompost zur Verwertung (Landwirtschaft, Erdenwerke, Garten- und Landschaftsbau) | 9.628 | 14.323 | 12.140 |
| Flüssigdünger | Landwirtschaft | 6.133 | 5.967 | 6.548 |
| Störstoffe | MBA Großefehn | 5.050 | 6.496 | 9.865 |
| **Summe** | | **20.811** | **26.786** | **28.553** |

Aus den Bioabfällen der dem Kompostwerk 2017 zugeführten Mengen (51.938 Mg) wurden insgesamt 12.140 Mg gütegesicherter Kompost und 6.548 Mg gütegesicherter Flüssigdünger hergestellt; beide Produkte wurden stofflich in der Landwirtschaft verwertet.

Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr geringeren Anlagendurchsatzes (- 4.609 Mg) wurden 2.183 Mg (15,24 %) weniger Kompost erzeugt. Die im Geschäftsjahr produzierten Kompostmengen stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den produzierten Kompostmengen der Vorjahre.

Um eine ausreichende Kompostqualität zu gewährleisten, ist das regelmäßige Ausschleusen von Siebresten weiterhin erforderlich. Die ausgeschleusten Siebreste werden in der betriebseigenen Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage der heizwertreichen Leichtfraktion zugeordnet und thermischen Behandlungsanlagen zugeführt.

### Grünabfallkompostierungsanlage

Im Geschäftsjahr wurden in der Grünabfallkompostierungsanlage 16.865 Mg Grünabfall (Garten- und Parkabfälle, Laub sowie Baum-, Strauch- und Heckenschnitt) aus den Landkreisen Ammerland, Aurich, Oldenburg und Emsland sowie der Stadt Emden zu einem gütegesicherten Grünkompost verarbeitet.

| Herkunft | Abfallarten | 2015 (Mg) | 2016 (Mg) | 2017 (Mg) |
|---|---|---|---|---|
| Landkreis Aurich | Garten- und Parkabfälle, Laub, sonstiger Grünabfall | 6.579 | 7.139 | 5.503 |
| | Strauchschnitt | | | 1.408 |
| | Strauchschnitt-Sammlung | 1.887 | 3.159 | 2.049 |
| **Landkreis Aurich gesamt** | | **8.466** | **10.298** | **8.960** |
| Stadt Emden | Grünabfall | 2.866 | 3.507 | 4.115 |
| | Sträucher | - | - | 494 |
| Landkreis Ammerland | Grünabfall | - | - | 2.158 |
| Landkreis Emsland | Grünabfall | - | - | 883 |
| Landkreis Oldenburg | Grünabfall | - | - | 255 |
| Dritte insgesamt | | **2.866** | **3.507** | **7.905** |
| **Summe** | | **11.332** | **13.805** | **16.865** |

Die Menge der angelieferten Grünabfälle stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.060 Mg. Der Anteil der Grünabfälle aus dem Landkreis Aurich betrug 8.960 Mg. Das entspricht einem Anteil von etwa 53 % der verarbeiteten Grünabfallmengen. 7.905 Mg Grünabfälle wurden von Dritten übernommen.

| **Output - Verbleib** | **2015** (Mg) | **2016** (Mg) | **2017** (Mg) |
|---|---|---|---|
| Grünabfallkompost – Erdenwerke | 6.926 | 3.398 | 4.573 |
| Grünabfallkompost: Verkauf im Entsorgungszentrum Großefehn | 494 | 587 | 396 |
| Getrocknetes Schreddergut, hergestellt aus Baum- und Strauchschnitt zur thermischen Verwertung | 1.338 | 1.036 | 2.187 |
| Schreddergut – stoffliche Verwertung | - | 5.165 | - |
| Siebüberlauf ins Kompostwerk | - | - | 176 |
| **Summe** | **8.264** | **9.599** | **7.332** |

Aus der Gesamtmenge der Grünabfälle wurde 4.969 Mg Grünabfallkompost hergestellt, der zu 92 Prozent an Erdenwerke und zu 8 % an Bürger oder Gewerbebetriebe verkauft wurde.

Aus dem strauchigen Anteil der Grünabfälle wurden 2.187 Mg abgetrennt, geschreddert, in der betriebseigenen Containertrocknungsanlage getrocknet und anschließend als Brennstoff an ein Biomassekraftwerk verkauft; 176 Mg wurden als Siebüberlauf ins Kompostwerk zur Nutzung als Strukturmaterial zurückgeführt.

Im Geschäftsjahr wurde rd. 35 Prozent mehr Grünabfallkompost (+ 994 Mg) als im Vorjahr hergestellt und vermarktet. Auch die Menge an Strauchschnitt, das getrocknet und an ein Biomassekraftwerk verkauft wurde, konnte gegenüber dem Vorjahr um mehr als das Doppelte gesteigert werden (+ 1.151 Mg). Da beide Fraktionen werthaltig sind, hat sich das für die Gesellschaft wirtschaftlich positiv ausgewirkt.

### Vergärungsanlage

In der Vergärungsanlage wurden 2,166 Mio. Normkubikmeter (Nm³) Biogas erzeugt. Die Gasmenge konnte gegenüber den beiden Vorjahren von 1,765 Mio. Nm³ in 2015 und 2,08 Mio. Nm³ in 2016 nochmals gesteigert werden. Die Biogasmehrproduktion ist auf die kontinuierliche Erhöhung des Eintrags von bislang 50 Mg/Tag auf bis zu 60 Mg/Tag in den Fermenter zurückzuführen.

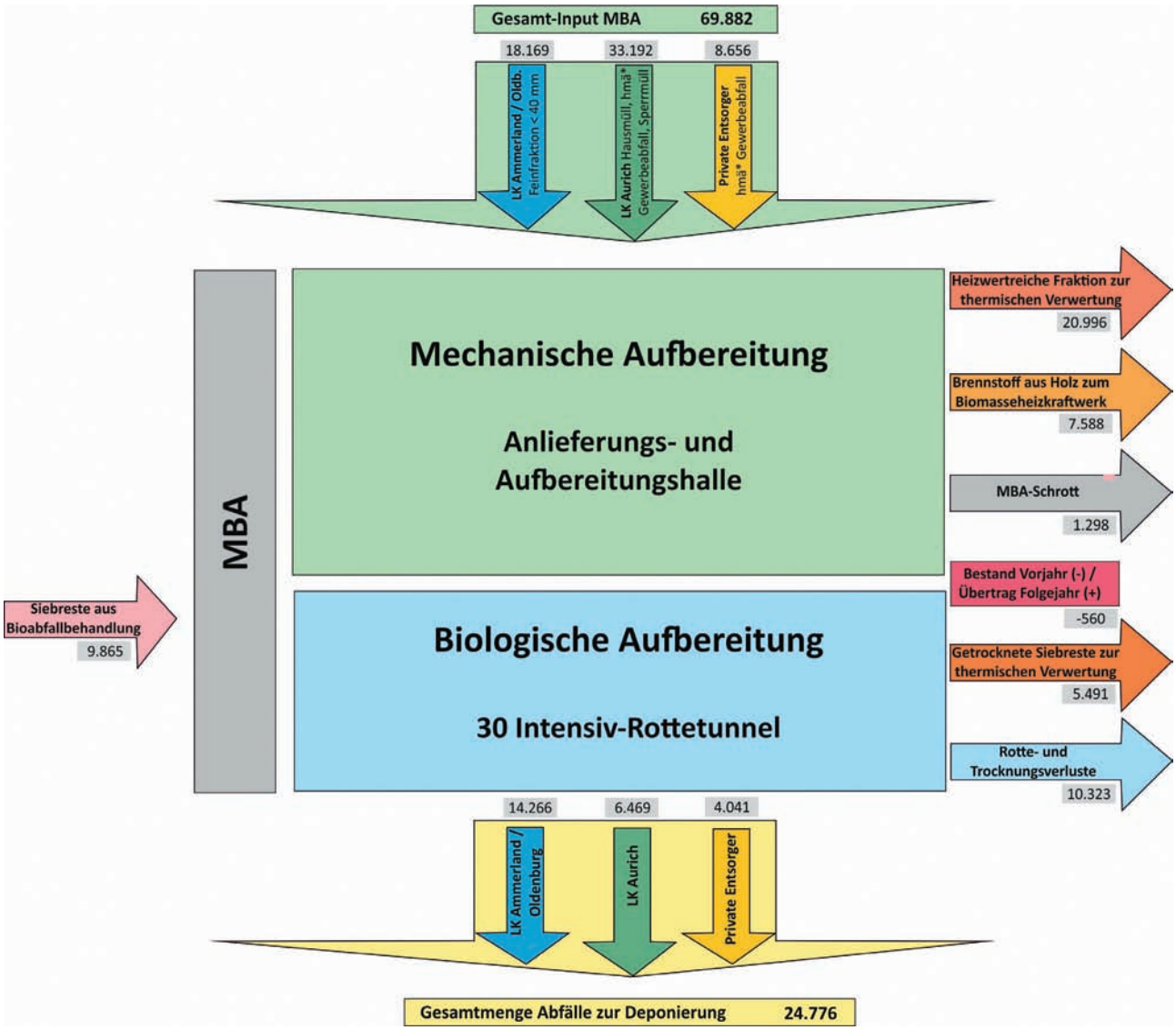
| **Energieerzeugung** | **2015** | **2016** | **2017** |
|---|---|---|---|
| **Biogasmenge gesamt [Nm³]** | **1,765 Mio.** | **2,08 Mio.** | **2,166 Mio.** |
| Biogas zur Stromerzeugung [Nm³] | 1.559.617 | 1.709.194 | 1.745.058 |
| = Strom ins öffentliche Netz [$kWh_{el}$] | 4.419.580 | 4.877.776 | 4.847.425 |
| = Erlöse Stromerzeugung [€] | [redacted] | [redacted] | [redacted] |
| Brennstoff für RTO [Nm³] | 89.968 | 208.249 | 215.338 |
| Entsorgung über Fackel [Nm³] | 115.522 | 162.492 | 205.607 |

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2.166.003 Nm³ Biogas erzeugt; 86.068 Nm³ mehr als im Geschäftsjahr 2016. Davon wurden 1.745.058 Nm³ Biogas zur Stromerzeugung verwendet und 215.338 Nm³ Biogas in der betriebseigenen Abluftbehandlungsanlage der MBA als Brennstoff eingesetzt. Da verfahrensbedingt keine Verbraucher und kein zusätzlicher Gasspeicher zur Verfügung standen, mussten 205.607 Nm³ Biogas über die Notfackel entsorgt werden.

Die beiden zur Stromerzeugung zur Verfügung stehenden BHKWs wurden im Geschäftsjahr bis an die Lastgrenze gefahren. Stillstandzeiten infolge notwendiger Wartungen und Reparaturen führten zu einer gegenüber dem Vorjahr um 30.351 $kWh_{el}$ geringeren produzierten Strommenge.

Insgesamt wurde 4.847.425 $kWh_{el}$ Strom ins öffentliche Versorgungsnetz der EWE eingespeist. Trotz der etwas geringeren Einspeisemenge liegen die Einspeiseerlöse mit [redacted] € im Vergleich zum Vorjahr ([redacted] €) in etwa auf dem gleichem Niveau.

Die Einspeisemenge entspricht bei einem jährlich durchschnittlichen Stromverbrauch von 4.000 kWh/Haushalt einem mittleren Strombedarf von über 1.200 Haushalten.




Alle Zahlenangaben in Mg/a (= Gewichtstonne pro Jahr)

Die Menge an Biogas, das als Brennstoff der Abluftreinigungsanlage der MBA zugeführt wurde, erhöhte sich gegenüber 2016 um 7.089 Nm³. Das entspricht einer Steigerung von 3,4 Prozent gegenüber dem Geschäftsjahr 2016.

Das über die Fackel entsorgte Gas bzw. das daraus resultierende Energiepotenzial kann in Zukunft nur dann vollständig genutzt werden, wenn ein zusätzlicher Gasspeicher und ein zusätzliches BHKW in das Gesamtsystem integriert werden. Um die Fackellaufzeiten folglich möglichst gering zu halten und um wirtschaftliche Vorteile des neuen EEG 2014 hinsichtlich der Flexibilitätsprämie zugunsten der Gesellschaft in Anspruch nehmen zu können, hat die Gesellschaft entschieden, die Genehmigung zur Errichtung eines zusätzlichen Biogasspeichers und eines weiteren BHKWs einzuholen und die Bau- und Lieferleistungen im Wettbewerb zu vergeben.

Die mit dem Genehmigungsantrag einzureichenden Fachgutachten zu Emissionen und Immissionen (Lärm und Luftschadstoffe) und zum Brandschutz lagen bereits im letzten Jahr vor, so dass der Genehmigungsantrag beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg eingereicht werden sollte.

Infolge des Brandschadens an der Halle Süd im Mai d.J. wurde das Brandgutachten nochmal überprüft und vom Brandsachverständigen überarbeitet. Unter Berücksichtigung des Genehmigungszeitraums von etwa 6 Monaten wird mit der Umsetzung voraussichtlich erst 2019 zu rechnen sein.

**MBA**

In der MBA Großefehn werden Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle stoffstromspezifisch mechanisch und biologisch soweit aufbereitet, dass werthaltige Anteile herausgetrennt, einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt und die übrigen Abfälle biologisch weiterbehandelt werden, so dass eine Ablagerung auf Siedlungsabfalldeponien reaktionsfrei stattfinden kann. Darüber hinaus werden Gewerbeabfälle in der Anlage behandelt.

Im Geschäftsjahr wurden dabei 69.882 Mg Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle und Siebreste aus der Bioabfallkompostierung behandelt. Davon wurden 51.361 Mg von den Landkreisen Ammerland, Aurich und Oldenburg angeliefert, die auf Grundlage einer Zweckvereinbarung die Grundauslastung der MBA Großefehn sichern.

Darüber hinaus konnten 8.656 Mg hausmüllähnliche Gewerbeabfälle eines privaten Entsorgers in die Anlage übernommen werden. Insgesamt wurden somit 60.017 Mg Abfälle von „außerhalb" übernommen. Die Differenzmenge zur verarbeiteten Gesamtjahresmenge resultierte aus 9.865 Mg Siebresten aus der Bioabfallkompostierung, die in der MBA einer weiteren Abfallbehandlung unterzogen wurden.

Mit der im Geschäftsjahr verarbeiteten Gesamtmenge (69.882 Mg) wurden die Kapazitätsgrenze und damit die Vollauslastung der Anlage erreicht.

| Herkunft | Abfallarten | 2015 (Mg) | 2016 (Mg) | 2017 (Mg) |
|---|---|---|---|---|
| Landkreis Aurich | Hausmüll, Sperrmüll, hmä.* Gewerbeabfall | 31.467 | 31.814 | 33.192 |
| LK Ammerland / Oldenburg | mechanisch vorbehandelter Hausmüll (Feinfraktion) | 16.582 | 15.901 | 18.169 |
| Privater Entsorger | hmä* Gewerbeabfälle | 7.620 | 10.913 | 8.656 |
| Kompostwerk Großefehn | Siebreste aus der Bioabfallkompostierung | 5.050 | 6.496 | 9.865 |
| **Summe** | | **60.719** | **65.124** | **69.882** |

hmä.* = hausmüllähnlich

Der Durchsatz der MBA Großefehn hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 7,3 % (4.758 Mg) erhöht und liegt auf einem maximalen Niveau, das bisher noch nicht erreicht wurde.
Aus den recycelten Mengen im mechanischen Anlagenteil der MBA wurden im Rahmen der Voraufbereitung und Stoffstromtrennung eine heizwertreiche Fraktion, Holz und Metallschrott ausgeschleust und der stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt.

Die Output-Bilanz ist in der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

| **Bezeichnung** | **2015** (Mg) | **2016** (Mg) | **2017** (Mg) |
|---|---|---|---|
| heizwertreiche Fraktion | 26.348 | 22.971 | 20.966 |
| in Rottetunneln getrocknete Siebreste aus der Bioabfall-kompostierung zur thermischen Verwertung | - | 3.279 | 5.491 |
| Holz | 6.114 | 7.174 | 7.588 |
| MBA-Schrott | 992 | 1.174 | 1.298 |
| **Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung** | **33.454** | **34.598** | **35.343** |
| Stabilat zur Deponierung | 22.408 | 21.785 | 24.776 |
| Übertrag aus Lagerbeständen, die im Berichtsjahr angeliefert, aber die Anlage im Folgejahr erst wieder verlassen haben | 754 | 1.249 | 560 |
| Rotteverlust | 5.602 | 9.990 | 10.323 |
| **Output insgesamt** | **60.719** | **65.124** | **69.882** |

Die Gesamtmengen der Abfallarten, die einer Verwertung zugeführt wurden, lagen im Geschäftsjahr 745 Mg über der Vorjahresmenge (+ 2 %). In der Einzelanalyse ist festzustellen, dass sich gegenüber dem Vorjahr die Mengen an heizwertreichen Abfällen um 207 Mg, die Mengen an Holz um 414 Mg und der aussortierte Schrott um 124 Mg erhöht haben.

Die heizwertreiche Fraktion und die in den Rottetunneln getrockneten Siebreste aus der Bioabfallkompostierung wurden thermischen Verwertungsanlagen in Bremen und Weener zugeführt und ersetzten dort fossile Brennstoffe. Das Altholz (überwiegend Möbelholz der Altholzkategorien I-III) wurde von der Gesellschaft in der MBA Großefehn zu einem Brennstoff aufbereitet und anschließend an Biomasseheizkraftwerke kostenpflichtig abgegeben. Der MBA-Schrott wurde vermarktet. Hierbei wurden Erlöse in Höhe von [redacted] € erzielt.

Aus den Mengen der nach der mechanischen Aufbereitung biologisch weiter zu behandelnden Abfälle wurden 24.776 Mg stabilisierte Abfälle erzeugt, die auf den Deponien Mansie und Wiefels abgelagert wurden. Der Mengenanteil des Landkreises Aurich an den zu deponierenden Abfällen betrug im Geschäftsjahr 6.469 Mg.

Die Jahresrechnung der MBA Großefehn wies 2017 Betriebskosten in Höhe von [redacted] € (2016: [redacted] €) auf. Minderaufwendungen bei Wartung, Personal, Verwaltung und Versicherungen in Höhe von rd. [redacted] € standen Mehrkosten bei den Verbrauchskosten in Höhe von [redacted] € gegenüber, so dass sich die betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr für die MBA um rd. [redacted] € reduzierten. Dadurch, dass sich der Mengendurchsatz der angelieferten Gesamtmengen (69.882 Mg) gegenüber dem Vorjahr um 4.758 Mg erhöhte, sanken die spezifischen Kosten der Abfallbehandlung von [redacted] €/Mg/2016 geringfügig auf [redacted] €/Mg/2017 (- 0,44 %).

Wertstoffhof und Umladestation Norderney.

### Umladestationen und Wertstoffhöfe

An den Umladestationen und Wertstoffhöfen werden kommunale, gewerbliche und private Abfallanlieferungen erfasst.

Der getrennt erfasste Abfall wird abfallspezifisch zu wirtschaftlichen Transporteinheiten zusammengestellt und den Behandlungsanlagen (Kompostwerk und MBA) auf dem Gelände des Entsorgungszentrums in Großefehn sowie sonstigen zugelassenen Beseitigungs- und/oder Verwertungsanlagen zugeführt.

An den Wertstoffhöfen nimmt die Gesellschaft u.a. Elektro- und Elektronikaltgeräte kostenlos entgegen. Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Haushaltsgroß- und Haushaltskleingeräte selbst zu vermarkten und erzielte hierdurch im Geschäftsjahr, saldiert um die angefallenen Kosten, Erträge in Höhe von [redacted] € (2016: [redacted] €).

Zusätzlich wurden für die an den Wertstoffhöfen erfassten Schrottmengen, saldiert um die angefallenen Transport- und Handlingskosten, Erträge in Höhe von [redacted] € erwirtschaftet (2016: [redacted] €).

## *I. Anhang*

### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Im Berichtsjahr erfolgt der Ausweis der Grundsteuern unter dem Posten „Sonstige Steuern".

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen.
- Die Warenbestände sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- Das übrige Umlaufvermögen ist mit den Anschaffungskosten (Nennwerten) angesetzt.
- Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.
- Bei dem Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich um eine Rücklage für Zuschüsse gemäß Abschnitt 34 der Einkommenssteuerrichtlinie (EStR). Grundsätzlich werden die Zuschüsse entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände kontinuierlich aufgelöst.
- Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.
- Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Das Kommanditkapital beträgt laut Gesellschaftsvertrag 25.000.000,00 €.

Die zum 31.12.2017 mit [redacted] € (Vorjahr: [redacted] €) ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

In dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten" sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €) enthalten.

### III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Posten „Sonstige betriebliche Erträge" in Höhe von [redacted] € sind Erträge enthalten, die auf die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (Rücklage für Zuschüsse nach Abschnitt 34 EStR) entfallen.

### IV. Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt allein der persönlich haftenden Gesellschafterin, der MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH, Großefehn. Diese wiederum wurde im Geschäftsjahr vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Hans-Hermann Dörnath.

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft alleine und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die MKW - Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs- GmbH in Großefehn.

Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 25.000.000,00 €.

# *II. Lagebericht*

## 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

### 1.1 Vorbemerkung

Die Kommanditgesellschaft ist ein Tochterunternehmen des Landkreises Aurich (Abfallwirtschaftsbetrieb), der ihr verschiedene Aufgaben im Bereich der Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie weitere damit in Verbindung stehende Tätigkeiten zugewiesen hat. Im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten wird die Gesellschaft darüber hinaus gegen Entgelt als Dienstleister für andere Auftraggeber tätig.

Da mit dem Landkreis Aurich bzw. dem Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich für die erbrachten Dienstleistungen kein kostendeckendes Entgelt vereinbart wurde, erwirtschaftet die Gesellschaft jährlich aufgabenbedingt Verluste. Der Ausgleich dieser Verluste erfolgt auf Basis des Gesellschaftsvertrages. In diesem verpflichtet sich der Landkreis als Kommanditist, die jährlichen Jahresfehlbeträge in unbeschränkter Höhe auszugleichen.

Entstehende Überschüsse aus den vereinnahmten Entgelten der anderen Auftraggeber/Vertragspartner wie auch die Verkaufserlöse werthaltiger Stoffe mindern den entstehenden Fehlbetrag und damit die ausgleichspflichtigen Verluste. Die ansonsten für die Entgelte aus den Leistungen für andere Auftraggeber/-Vertragspartner zu zahlende Umsatzsteuer fällt hierdurch nicht an, so dass die Minderungen den Gebührenzahlern im Landkreis Aurich zugute kommen.

Die MS „Störtebeker“ mit Container-Ladung im Hafen Norddeich.

### 1.2 Neuordnung der Finanzstruktur der Kommanditgesellschaft

In früheren Jahren hat der Landkreis Aurich der MKW GmbH & Co. KG zur Finanzierung von Investitionen von Kreditinstituten refinanzierte Darlehen zur Verfügung gestellt. Das Niedersächsische Innenministerium (Nds. MI) hat den Landkreis bereits vor Jahren darauf hingewiesen, dass Darlehen nur dort aufgenommen und bilanziert werden dürfen, wo auch die damit finanzierten Investitionen getätigt werden. Daher muss die MKW am Kapitalmarkt selbst Kredite zur Finanzierung ihrer Investitionen aufnehmen.

Da die MKW aufgrund der in Ziffer 1.1 des Lageberichts beschriebenen gesellschaftsvertraglichen Regelungen zum Verlustausgleich bis einschließlich zum Geschäftsjahr 2017 Jahresfehlbeträge auswies, die vom Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich (AWB) ausgeglichen wurden, waren Kreditinstitute in der Vergangenheit nur bereit, der Gesellschaft Darlehen zur Finanzierung von Investitionen zu gewähren, wenn diese durch Bürgschaften des Landkreises abgesichert waren.

Die hierfür erforderliche Zustimmung des Nds. MI wurde in den letzten Jahren auch erteilt. Allerdings gestaltete sich die Zustimmung zur Gewährung von Bürgschaften des Landkreises durch das Nds. MI infolge sich verschärfender Anforderungen zum EU-Beihilferecht, insbesondere die Erforderlichkeit der regelmäßigen Erneuerung des Betrauungsaktes, als schwierig.

Vor diesem Hintergrund wurden mit Beschluss der Gesellschafterversammlung zum Beginn des Geschäftsjahres 2018 die Leistungsbeziehungen zwischen dem AWB und der MKW durch einen Dienstleistungsvertrag neu geregelt und die bisherige Verlustausgleichsregelung im Gesellschaftsvertrag der MKW gestrichen.

Darüber hinaus wird ab dem Geschäftsjahr 2018 eine Trennungsrechnung zwischen der vom AWB an die MKW übertragenen Aufgaben, die den Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAwI) des Landkreises zuzuordnen sind, und dem so genannten Drittgeschäft eingeführt.

Durch diese Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass den Anforderungen der Europäischen Union an das Beihilferecht genüge getan wird und eine ausreichende Bonität des

Unternehmens für positive Entscheidungen der Kreditinstitute zur Kreditmittelgewährung herbeigeführt werden kann.

## 1.3 Gründung einer Gesellschaft zur Durchführung von Schiffstransportleistungen ab 2019

Der zwischen dem Landkreis Aurich und der Firma Entsorgungsreederei GmbH & Co. KG bestehende Vertrag über die Durchführung von Schiffstransportleistungen (u.a. Containertransporte von den Inseln zum Festland) endet am 31.12.2018.

Der Betriebsausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich hat der MKW die Aufgabe übertragen, eine neue Gesellschaft zur Durchführung der Containertransporte per Schiff von den Inseln Baltrum, Juist und Norderney zu gründen und diese gemeinsam mit einem privaten Partner zu betreiben.

Hierzu soll die MKW im Wege einer Ausschreibung einen Partner suchen, der mit 49 Prozent Minderheitsgesellschafter in der ab 2019 gemeinsam zu betreibenden neuen Gesellschaft für die Containertransporte per Schiff werden soll. Beabsichtigt ist, dass der private Partner als Sacheinlage ein Transportschiff in die neue Gesellschaft einbringt.

Zur Umsetzung des Beschlusses hat die MKW im Geschäftsjahr die Vergabeunterlagen erstellt und eine Vergabebekanntmachung europaweit veröffentlicht. Im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens wird aktuell ein geeigneter Partner für die künftige gemeinsame Gesellschaft gesucht.

Die Gründung der neuen Gesellschaft sowie der Beteiligungs- und Anteilskaufvertrag des privaten Gesellschafters an der neuen Gesellschaft soll bis Mitte 2018 abgeschlossen sein, damit es ggf. bei einem Scheitern der Verhandlungen noch möglich ist, die Containertransporte im Wettbewerb über eine Dienstleistungsausschreibung noch vor Ablauf des bestehenden Vertragszeitraums zu vergeben.

## 1.4 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

### Kompostwerk Großefehn

Das Kompostwerk Großefehn hat im Geschäftsjahr 56.353 Mg Bioabfall verarbeitet. Die Anlage wurde damit zu 94 Prozent der mit 60.000 Mg/a genehmigten Anlagenkapazität ausgelastet. Dabei wurden 12.140 Mg Bioabfallkompost und 6.548 Mg Flüssigdünger hergestellt, die als Dünger überwiegend in der Landwirtschaft, aber auch im Garten- und Landschaftsbau sowie in Erdenwerken für Blumenerden verwertet wurden.

Im Geschäftsjahr wurde eine neue Grünabfallkompostierungsanlage in Betrieb genommen. Grünabfälle werden seitdem nicht mehr im Kompostwerk verarbeitet. Die Errichtung der neuen Anlage war erforderlich, da die Kapazitäten des Kompostwerks aufgrund in den letzten Jahren stetig steigender Grünabfallmengen eine Verarbeitung nicht mehr zuließen.

In der neuen Anlage wurden im Geschäftsjahr 16.865 Mg Grünabfälle übernommen und zu großen Teilen zu einem gütegesicherten Grünabfallkompost verarbeitet. Insgesamt wurden daraus 4.969 Mg Grünabfallkompost und 2.187 Mg Brennstoff aus getrocknetem Schreddergut hergestellt.

Der Grünabfallkompost wurde an Erdenwerke verkauft, die diesen als Zuschlagstoff zur Herstellung von Blumenerde verwenden. Das getrocknete Schreddergut wurde als Brennstoff an ein Biomassekraftwerk verkauft. Insgesamt wurden hieraus Erlöse in Höhe von [redacted] € erwirtschaftet.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die diesbezüglichen Erlöse um mehr als das Doppelte (2016: [redacted] €). Mit dem Betrieb des neuen Grünabfallkompostplatzes ist die Verwertung des im Landkreis Aurich anfallenden Grünabfalls in den nächsten Jahren sichergestellt.

Die in den Jahren 2010 und 2011 geschlossenen Liefervereinbarungen über Bioabfall mit den Landkreisen Ammerland und Oldenburg sichern der Gesellschaft voraussichtlich bis 2021 die Anlagenauslastung. Obwohl die Verträge mit den kommunalen Partnern zum 31.12.2018 hätten gekündigt werden können, haben beide kommunalen Partner signalisiert, von ihrer Kündigungsoption keinen Gebrauch zu machen.

Darüber hinaus hat die Kommanditgesellschaft im Geschäftsjahr mit der Stadt Oldenburg eine weitere Liefervereinbarung über 7.500 Mg Bioabfall für die Laufzeit bis Ende 2020, optional bis Ende 2023, abgeschlossen.

Um den Betrieb des Kompostwerks sicherzustellen, wurde die Sanierung der Rottetunnel durch die Beseitigung von Betonschäden und die Instandsetzung der Tunneltore, die 2016 begann, im Geschäftsjahr abgeschlossen. Zusätzlich wurde der Betonfußboden in der Bioabfall-Anlieferungshalle erneuert. Der bisherige Boden wies umfangreiche Verschleißerscheinungen auf, so dass ein gesicherter Anlagenbetrieb ohne die Sanierung nicht mehr gewährleistet werden konnte. Diese Investitionen in die Anlagentechnik sichern der Gesellschaft den Weiterbetrieb der Anlage für die nächsten Jahre. Allerdings muss auch künftig weiter in die Erneuerung von Bau- und Maschinentechnik des Kompostwerks investiert werden.

## Vergärungsanlage

In der Vergärungsanlage wurden rund 2,166 Mio. Normkubikmeter (Nm³) Biogas erzeugt. Davon wurden 1.745.058 Nm³ Biogas den beiden Blockheizkraftwerken zur Stromerzeugung zugeführt und 215.338 Nm³ Biogas als Brennstoff für die RTO verwendet.

INFO

*Mit Strom aus Biogas [redacted] € erwirtschaftet*

*Zugesicherte Ertragswerte um [redacted] € übertroffen*

Insgesamt wurden 4.847.425 kWh$^{el}$ Strom erzeugt und in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist. Hieraus resultieren Erlöse von [redacted] €. Die Verwendung von Biogas als Brennstoff für die Regenerative Thermische Oxidationsanlage (RTO) führte im Geschäftsjahr zusätzlich zu Einsparungen in Höhe von [redacted] €, da hierfür kein Erdgas eingekauft werden musste. Insgesamt erwirtschaftete die Vergärungsanlage im Geschäftsjahr einen Gesamtertrag in Höhe von [redacted] € (Erlöse Stromeinspeisung, Biogas RTO). Dieser Betrag liegt rd. [redacted] € über den vom Lieferanten zugesicherten jährlichen Ertragswerten der Vergärungsanlage.

Trotzdem mussten 205.607 Nm³ Biogas über die Notfackel entsorgt werden, so dass sich hieraus ein Einnahmeausfall in Höhe von rd. [redacted] € errechnet. Um auch dieses Biogas wirtschaftlich nutzen zu können, soll die Anlage 2019 um einen zusätzlichen Biogasspeicher und ein drittes BHKW erweitert werden. Hierdurch soll es der Gesellschaft ermöglicht werden, zusätzlich zur Stromvergütung eine Flexibilitätsprämie in Anspruch zu nehmen, indem sie dem Netzbetreiber dann Strom zur Verfügung stellt, wenn dieser im Netz benötigt wird.

Blockheizkraftwerk.

Die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2017 weist für das Kompostwerk inkl. Vergärungsanlage, Trocknungsanlage, Kompostverladehalle und Biofilter Gesamtbetriebskosten von [redacted] € (100 %) aus. Diesen Kosten stehen Erträge in Höhe von [redacted] € (56,3 %) gegenüber, die sich zusammensetzen aus Anlieferungsentgelten Dritter (Stadt Emden, Stadt Oldenburg sowie die Landkreise Ammerland, Leer und Oldenburg) sowie den Vermarktungserlösen für Kompost und Brennstoff aus Biomasse. Der verbleibende Differenzbetrag in Höhe von [redacted] € (43,7 %) ist den Abfallmengen aus dem Landkreis Aurich zuzuordnen.

Die Betriebskostenabrechnung hat für das Kompostwerk inkl. der Vergärungsanlage, der Verladehalle, der neuen Grünabfallkompostierungsanlage, der Containertrocknungsanlage und des Biofilters spezifische Kosten in Höhe von 28,30 €/Mg (2016: 30,36 €/Mg) ergeben. Niedrigere Kapitalkosten, Wartungs- und Instandhaltungskosten, Personalkosten sowie Zusatzerlöse durch Mengensteigerungen der Anlieferungen durch die kommunalen Partner ließen im Geschäftsjahr die Betriebskosten des Kompostwerkes sinken.

## MBA

In der MBA wurden im Geschäftsjahr 69.882 Mg Haus- und Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (2016: 65.124 Mg) verarbeitet. Die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr von 4.758 Mg resultieren im Wesentlichen aus Mengensteigerungen bei den Siedlungsabfällen der Landkreise Ammerland, Aurich und Oldenburg sowie aus höheren Mengen an Siebresten aus dem Kompostwerk, die der MBA zur Weiterverarbeitung zugeführt wurden.

Die Auslastung der Anlage wurde, gemessen an der genehmigten Anlagenkapazität von 62.700 Mg, um rd. 11,5 Prozent überschritten. Die Grundauslastung der MBA ist durch die Kooperationsvereinbarung zwischen den Landkreisen Ammerland, Aurich und Oldenburg mit rd. 51.361 Mg/a zu rd. 82 % gesichert.

Der Gesellschaft ist es im Geschäftsjahr gelungen, die freie Anlagenkapazität mit Drittmengen aufzufüllen. Auch für 2018 wurde eine Liefervereinbarung über 8.500 Mg abgeschlossen. Darüber hinaus ist es gelungen, die bisher bis Ende 2020 laufende Zweckvereinbarung mit den kommunalen Partnern der Landkreise Ammerland und Oldenburg bis Ende 2030 zu verlängern. Diese Lieferzusicherung sichert der Gesellschaft über viele Jahre die Grundauslastung der MBA Großefehn.

INFO

*Kompostwerk: Betriebskosten auf [redacted] €/Mg gesunken*

*Verträge mit den Partnern bis 2030 verlängert*

*Von 69.882 Mg wurden nur 24.776 Mg deponiert*

Von der Gesamtmenge an Abfällen, die im Geschäftsjahr der MBA zugeführt wurden (69.882 Mg), konnten

- 35.343 Mg stofflich oder energetisch verwertet sowie
- 24.776 Mg unter dem Abfallschlüssel 190305 „stabilisierter Abfall“ auf zugelassenen Deponien abgelagert werden.

Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA).

Die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2017 weist für die MBA Gesamtbetriebskosten in Höhe von [redacted] € aus. Davon beträgt der Anteil, der dem Landkreis Aurich zuzuordnen ist [redacted] € (40,21 %). Die spezifischen Kosten der Abfallbehandlung lagen im Geschäftsjahr mit [redacted] €/Mg im Vergleich zu anderen MBA-Betrieben auf einem niedrigen Niveau.

## Entsorgungszentrum Großefehn

### Halle Süd

Am 31.05.2017 ereignete sich auf dem Gelände des Entsorgungszentrums in Großefehn ein Feuerschaden, bei dem wesentliche Teile der Halle Süd abgebrannt sind. Laut den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Aurich liegen keine Anhaltspunkte für eine Brandstiftung vor, so dass von einer Selbstentzündung der im südlichen Teil der Halle lagernden Papierfraktion auszugehen ist.

INFO

*Brandschaden an der Halle Süd*

*Selbstentzündung als Brandursache ermittelt*

Die Halle Süd ist von einem Konsortium der AXA und der Gothaer mit einer Versicherungssumme in Höhe von 1,329 Mio. € versichert, wobei die AXA mit 70 Prozent der Hauptversicherer ist. Der Selbstbehalt im Schadensfall liegt bei 130.000,00 €.

Die AXA als führender Versicherer hat für das Konsortium die Schadensregulierung übernommen und das Sachverständigenbüro Hüsmann aus Bremen mit der Schadensfeststellung beauftragt. Zu einer Schadensregulierung ist es bisher noch nicht gekommen, da Statiker zunächst ermitteln sollten, ob die Gebäudeteile, die nicht direkt durch Feuer beeinträchtigt wurden, weiter betrieben werden dürfen.

Die Ermittlungen ergaben, dass nach entsprechenden Sicherungsmaßnahmen (Aussteifungen) das erste Drittel der Halle vorübergehend (max. 3 Jahre) weiter genutzt werden darf. Diese Aussteifungen wurden durchgeführt und die Aufräum- und Teilabbrucharbeiten öffentlich ausgeschrieben. Mit der Wiederinbetriebnahme des ersten Hallensegments ist im zweiten Quartal 2018 zu rechnen.

Aufgrund der Erfahrungen aus dem Brandschaden der Halle West im Jahr 2015 ist anzunehmen, dass eine zügige Schadensregulierung nicht

Brand der Halle Süd.

zu erwarten ist, so dass mit der Wiedererrichtung der Halle Süd sicherlich nicht vor 2019, wohl eher 2020 zu rechnen ist.

In Anwendung des handelsrechtlichen Realisationsprinzips als Ausfluss des Vorsichtsprinzips, wonach Gewinne erst ausgewiesen werden dürfen, wenn sie realisiert sind, wurde die erwartete Versicherungsentschädigung aufgrund der noch ausstehenden Bestätigung durch die Versicherungsgesellschaft im Geschäftsjahr 2017 nicht berücksichtigt.

Infolge der dagegen bereits berücksichtigten außerplanmäßigen Abschreibung der Halle Süd in Höhe von [redacted] € ist das Ergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 in entsprechender Höhe belastet.

## Halle West

Die Ende 2015 ebenfalls durch einen Feuerschaden beschädigte Halle West muss ebenfalls ersetzt werden. Für die Wiedererrichtung der Halle ist aufgrund geänderter Vorschriften eine neue Genehmigung zu erwirken. Da betrieblich vorgesehen ist, die Halle West als Zwischenlager für gefährliche Abfälle genehmigen zu lassen, sind neben den baurechtlichen auch die künftigen betrieblichen Belange in den Genehmigungsantrag zu integrieren.

Die diesbezüglichen Vorplanungen haben ergeben, dass für den wirtschaftlichen Betrieb eines Abfallzwischenlagers eine größtmögliche Flexibilität der Lagerbereiche in der neuen Halle vorhanden sein sollte. Die Sanierung des ersten Hallensegments bietet diese Voraussetzung nicht, so dass dieser Teil abgerissen und die Halle West komplett neu aufgebaut werden soll.

Im Geschäftsjahr wurde die Genehmigungsplanung für die neue Halle durchgeführt und notwendige Untersuchungen zum Immissions- und Brandschutz in Auftrag gegeben. Mit der Genehmigung wird bis Ende 2018 zu rechnen sein. Die neue Halle dürfte demnach 2019 errichtet werden.

## Erweiterung des Verwaltungsgebäudes

Mit den Bauarbeiten zur Erweiterung des Verwaltungsgebäudes wurde im April des Geschäftsjahres begonnen. Die Bauhauptarbeiten (Rohbau) wurden zu großen Teilen im Geschäftsjahr fertiggestellt, so dass die nachlaufenden Gewerke im Geschäftsjahr 2018 zur Ausführung kommen. Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist Ende 2018 geplant.

Fahrzeugflotte auf dem Betriebshof in Großefehn.

## Errichtung einer stationären Schadstoffannahmestelle

Von der bisherigen Absicht, die Annahmestelle für schadstoffhaltige Abfälle auf dem Gelände des Entsorgungszentrums in Großefehn durch die Errichtung eines Annahmegebäudes zu ertüchtigen, hat die Gesellschaft zunächst Abstand genommen. Die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit ergab, dass der Betrieb der Annahmestelle durch einen beauftragten Dritten im Rahmen der mobilen Schadstofferfassung aktuell wirtschaftlicher ist.

## Erweiterung der Werkstatt

Handlungsbedarf besteht auch bei der betriebseigenen Werkstatt und dem angrenzenden Tank- und Waschplatz. Aufgrund des Fuhrparks mit mehr als 60 Transportfahrzeugen muss der Werkstattbereich um mindestens einen Reparaturplatz, eine Halle zur Reparatur von Containern, eine Waschhalle sowie um Lagerflächen für Ersatzteile und Betriebsmittel erweitert werden. Außerdem entspricht der vorhandene Tank- und Waschplatz nicht den Anforderungen für die Vielzahl der Fahrzeugreinigungen.

Die Entwurfs-, Ausführungs- und Genehmigungsplanung wurde 2016 durchgeführt. Es ist vorgesehen, dieses Vorhaben im Anschluss an die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes umzusetzen.

## Erweiterung der Betriebsfläche

Die betrieblichen Aktivitäten auf dem Gelände des Entsorgungszentrums in Großefehn haben sich in den vergangenen 10 Jahren durch die Errichtung neuer

MKW-Grundstück für die Errichtung eines Wertstoffhofes in Georgsheil.

Anlagen, die Vergrößerung des Fuhrparks und die Übernahme neuer Aufgaben verändert, so dass es mittlerweile zu Einschränkungen in den Betriebsabläufen auf der Betriebsfläche des Entsorgungszentrums in Großefehn kommt, die auf Dauer den Betrieb beeinträchtigen und eine Weiterentwicklung des Unternehmens erschweren.

Aus diesem Grund hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr die an das Betriebsgelände östlich angrenzenden Grundstücke für eine Betriebserweiterung hinzugekauft und bei der Gemeinde Großefehn die Ausweisung dieser Grundstücke als Sonderfläche für die Abfallbehandlung beantragt.

Der Rat der Gemeinde Großefehn hat dem Antrag grundsätzlich zugestimmt. Allerdings muss der Flächennutzungsplan, der bisher diese Grundstücke zur landwirtschaftlichen Nutzung ausgewiesen hat, geändert und ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Die hierzu notwendige Erarbeitung eines Umweltgutachtens hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr in Auftrag gegeben.

## Umladestationen und Wertstoffhöfe

### Georgsheil

Die Gesellschaft beabsichtigt, im Gewerbegebiet in Georgsheil einen Wertstoffhof zu errichten. Hierzu wurden von der Gemeinde Südbrookmerland und von einer Privatperson Grundstücke gekauft, die zusammen eine rechteckige Fläche ergeben, die im Westteil des Gewerbegebietes gelegen ist. Da der bestehende Bebauungsplan der Gemeinde Südbrookmerland die Voraussetzungen für die Errichtung der vorgesehenen Anlage nicht erfüllt, ist es notwendig, diesen durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan zu ersetzen. Die Gemeinde Südbrookmerland hat hierzu auf Antrag der Gesellschaft im Oktober 2015 einen Beschluss für die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans gefasst.

Die Gesellschaft hat im Anschluss daran ein Planungsbüro mit der Bauleitplanung und dem Umweltbericht beauftragt und weitere Gutachter für die notwendigen Beurteilungen zu möglichen Lärm-, Geruchs- oder Staubbelastungen, die von dem zu errichtenden Wertstoffhof ausgehen können, hinzugezogen. Im Geschäftsjahr wurde der Umweltbericht fertiggestellt und der Gemeinde Südbrookmerland zur Durchführung des Bebauungsplanverfahrens zugeschickt.

Das Verfahren, bei dem Träger öffentlicher Belange sich zum Vorhaben äußern dürfen, wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2018 abgeschlossen, so dass im Anschluss daran das Genehmigungsverfahren, das Vergabeverfahren und die Bauleistungen zur Errichtung der neuen Anlage folgen. Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage wird aktuell zum 01.01.2020 gerechnet.

Umladestation und Wertstoffhof Norderney in Betrieb.

## Norderney

Die Bauarbeiten zum Neubau einer Umladestation mit Wertstoffhof auf Norderney wurden im Geschäftsjahr abgeschlossen. Der Betrieb erfolgt ohne Probleme.

## Baltrum und Juist

Auch die von der Gesellschaft betriebenen Umladestationen und Wertstoffhöfe auf den Inseln Baltrum und Juist sind aufgrund der annähernd 30-jährigen Betriebszeit zu erneuern oder zumindest instand zu halten.

Mittelfristig ist vorgesehen, die Umladestation Juist zu erneuern. Hierzu wurde eine Entwurfsplanung erstellt, auf deren Grundlage Verhandlungen über einen Grunderwerb mit der Gemeinde Juist geführt werden sollen. Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung sollen Investitionen in größerem Umfang nur dann vorgenommen werden, wenn die Gesellschaft auch Eigentümer der Grundstücke ist. Die geforderte Eigentumsübertragung von der Gemeinde Juist auf die Gesellschaft hat bislang nicht stattgefunden.

Da die Pressanlage auf Baltrum so große technische Mängel aufweist, dass diese nicht mehr repariert werden kann, hat sich die Gesellschaft analog zum Betrieb der Umladestation Norderney entschlossen, Abfälle nicht mehr zu verpressen, sondern in offene Wirtschaftscontainer zu verladen. Hierzu sind Umbauarbeiten an der Anlage notwendig. Der hierzu notwendige Bauantrag wird 2018 gestellt. Die Bauausführung soll ebenfalls 2018 erfolgen.

## Deponien

Die Deponien Großefehn und Hage wurden in den Jahren 2014 und 2015 jeweils mit einem Leckageerkennungssystem als Ersatz für eine zweite Dichtungskomponente ausgestattet. Hierdurch wurden die in der Deponieverordnung beschriebenen Anforderungen an Oberflächenabdichtungssysteme von Siedlungsabfalldeponien erfüllt, so dass das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg zwischenzeitlich den Abschluss der Betriebsphase für beide Deponien festgestellt und diese per Bescheid in die Nachsorgephase entlassen hat.

Nach dem Nachsorgeplan der jeweiligen Deponie sind in den nächsten Jahren die in den Plänen beschriebenen Überwachungstätigkeiten an die Funktionalität der technischen Einrichtungen und die Umweltauswirkungen durchzuführen. Diese Tätigkeiten sind so lange auszuführen, bis festgestellt wird, dass von den Deponien keine negativen Auswirkungen auf Schutzgüter mehr ausgehen.

Im Zuge der Errichtung der Grünabfallkompostierungsanlage hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zur Nutzung des Deponiegases aus der stillgelegten Deponie Großefehn eine Gasverdichterstation errichten und Rohrleitungen von der Deponie zur thermischen Abluftbehandlungsanlage der MBA verlegen lassen. Die Gasverdichterstation wurde im Herbst in Betrieb genommen. Seitdem wird die RTO der MBA Großefehn neben Erd- und Biogas auch mit Deponiegas als Brennstoff gespeist.

„Gemütlicher“ Abfalltransport auf der Insel Juist.

## 1.5 Umsatz- und Auftragsabwicklung

Im Geschäftsjahr 2017 konnten Umsatzerlöse von [redacted] Mio. € erzielt werden.
Der Jahresumsatz teilt sich wie folgt auf:

| Aufteilung des Jahresumsatzes | T EUR | T EUR |
|---|---|---|
| Nur in der Printversion | | |

## 1.6 Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf [redacted] Mio. €. Die wesentlichen Investitionen wurden getätigt für die

- Beschaffung und Instandsetzung von technischen Anlagen und Maschinen
- Beschaffung von Fahrzeugen
- Errichtung der Grünabfallkompostierungsanlage
- Erweiterung des Verwaltungsgebäudes.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2017 betrugen insgesamt [redacted] Mio. €.

Des Weiteren wurde die durch den Brandschaden zerstörte Halle Süd (siehe Kapitel 1.4 des Lageberichts „Entsorgungszentrum Großefehn, Halle Süd") mit der Summe von [redacted] € außerplanmäßig abgeschrieben.

## 1.7 Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Kredite. Benötigte Mittel wurden unmittelbar abgerufen. Leasingverpflichtungen wurden 2017 für 3 Dienstfahrzeuge in Höhe von [redacted] € eingegangen.

## 1.8 Personal- und Sozialbereich

Zum Ende des Geschäftsjahres gehörten 130 Mitarbeiter (Vorjahr: 115) zur Belegschaft des Unternehmens. Insgesamt wurden 24 Mitarbeiter eingestellt; 9 Mitarbeiter sind aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Im Geschäftsjahr haben sich 10 Berufsunfälle ereignet. Die Ausfallzeiten der Arbeitnehmer lagen zwischen 4 Tagen und 4 Monaten.

Die Gesellschaft dankt allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre engagierte Mitarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ohne ihren Einsatz wäre das gute Jahresergebnis nicht möglich gewesen.

# 2. Darstellung der Lage

## 2.1 Vermögenslage

Das Kapital der Gesellschaft betrug am 31.12.2017 25 Mio. €. Bei einer um ca. [redacted] T€ gesunkenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von im Vorjahr 45,1 auf 46,9 % erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 66,4 %. Das Fremdkapital hat sich absolut um [redacted] € verringert. Der Anteil der „Im Bau befindlichen Anlagen" wurde den Sachanlagen und den technischen Anlagen zugeordnet. Der Anteil der „Im Bau befindlichen Anlagen" in Höhe von [redacted] € an der Bilanzsumme beträgt rd. 8,9 Prozent.

## 2.2 Finanzlage

Die Gesellschaft befindet sich derzeit in Verhandlungen mit einem Bankenkonsortium über die Finanzierung der für das Geschäftsjahr 2018 geplanten Investitionen sowie über die Umwandlung von zwei bestehenden kurzfristigen Kontokorrentkrediten über [redacted] Mio. und [redacted] Mio. € bei der Sparkasse Aurich-Norden in ein langfristiges Darlehen.

Die beiden Kontokorrentkredite hatten nach bereits erfolgter Prolongation eine Laufzeit bis Dezember 2017. Es erfolgte zunächst eine weitere Prolongation bis zum 30. April 2018. Eine weitere Prolongation wurde seitens der finanzierenden Bank für einen Zeitraum von 3 bis 6 Monaten vorbehaltlich der Beschlussfassung des dort zuständigen Beschlussorgans zugesagt. Bis zu einer endgültigen Entscheidung über die Umwandlung der beiden Kontokorrentkredite in ein langfristiges Darlehen, bzw. eine weitere Prolongation, bestehen wesentliche Unsicherheiten hinsichtlich der Finanzierung der Gesellschaft über den prolongierten Zeitraum hinaus, da die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel der Gesellschaft eine kurzfristige Tilgung der Kontokorrentkredite nicht ermöglichen.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Verhandlungen mit dem Bankenkonsortium mit einer für die Gesellschaft positiven Entscheidung abgeschlossen werden können. Sollte dies wider Erwarten nicht geschehen, wird eine langfristige Finanzierung über ein anderes Kreditinstitut angestrebt. Die kurzfristige Finanzierung der Gesellschaft müsste bis dahin über eine weitere Prolongation der beiden Kontokorrentkredite erfolgen.

## 2.3 Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gegenüber 2016 um [redacted] € verschlechtert. Im Ergebnis 2016 der Gesamteinnahmen ist der Erstattungsbetrag der Versicherung zum Sachschaden an der Halle West in Höhe von [redacted] € enthalten. Ohne Berücksichtigung dieses Sondereffekts im Geschäftsjahr 2016 würde die Ergebnisverschlechterung gegenüber gegenüber dem Vorjahr [redacted] Mio. € betragen.

Mit der Erstellung des Wirtschaftsplans wurden die Erlöse aus der Verwertung von Bioabfall aus dem Landkreis Oldenburg sowie die Erlöse aus der Übernahme von Bioabfall von der Bietergemeinschaft der Firmen Grube und Heinemann (aus dem Gebiet des Landkreises Ammerland) berücksichtigt.

Die weiteren Erlöse aus Schrott, Bodenmanagement usw. wurden vorsichtig geschätzt. Die erwirtschafteten Erträge überstiegen die im Wirtschaftsplan prognostizierten Ansätze um [redacted] €. Die Aufwändungen stiegen um [redacted] €.

Insgesamt ergibt sich ein negatives Bild, da der Fehlbetrag, den der Landkreis Aurich laut Gesellschaftervertrag ausgleichen muss, um [redacted] € netto ( [redacted] € brutto) höher ausgefallen ist als im Wirtschaftsplan 2017 kalkuliert.

## 3. Hinweise auf Risiken bei der zukünftigen Entwicklung

Durch vertragliche Liefervereinbarungen sind die Auslastung des Kompostwerks und weitestgehend die Auslastung der MBA für die nächsten Jahre gesichert.

Wesentliche Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft bestehen hinsichtlich der Finanzierung. Es wird auf Kapitel 2.2 „Finanzlage“ verwiesen. Weitere Risiken sind nicht zu erkennen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

Großefehn, 27. April 2018

---

Hans-Hermann Dörnath

## WIR ÜBER UNS

### Die Mitglieder im Berichtsjahr

## GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG DER MKW GmbH & Co. KG

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Landrat<br>Harm-Uwe Weber<br>- Vorsitzender - | | Hermann<br>Akkermann<br>SPD | | Jochen Beekhuis<br>SPD | |
| | Hinrich Busker<br>SPD | | Hermann Ihnen<br>SPD | | Johannes Kleen<br>SPD |
| Erwin Sell<br>SPD | | Theo Frerichs<br>CDU | | Arnold Gossel<br>CDU | |
| | Gerhard<br>Rinderhagen<br>CDU | | Hinrich Tjaden<br>CDU | | Rainer Feldmann<br>FDP |
| Blanka Seelgenl<br>Die Linke | | Petra Wirsik<br>GRÜNE | | Franz Constant<br>LtB | |
| | Detlef Strauß<br>AfD | | | | |

# WIR ÜBER UNS

## Ihre Ansprechpartner

## MIT GUTER ZUSAMMENARBEIT ZUM ERFOLG

**Hans-Hermann**
**Dörnath**
**Geschäftsführer**

**Christina**
**Joost**
**Prokuristin**

**Edo**
**Baumann**
**Prokurist**

## KERNKOMPETENZEN VON MKW

## DIENSTLEISTUNGEN VON MKW

## VERMARKTUNG DURCH MKW

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS AURICH

# Organisationsplan Abfallwirtschaftsbetrieb L

**Betriebsleiter / Gesc**
- Hans-Hermann D

**Seketeria**
- Stephanie Hinrich

**Personal / Recht**
- Monika Heuermann

**Ausbildung**
- K. Habben (10%)/ Y. Knoblich (10%)
- Tapper, Steffen
- Wulf, Lennart

**Unt. Abf.- u. Bodenschutz-behörde / Allg. Verwaltung**
- Edo Baumann

- Boelsen, Steffanie (50%)
- Flier, Mario
- Habben, Karin (50%)
- Janssen, Sarah
- Otten, Dr. Olaf
- Peters, Lisa
- Wilken, Tobias
- Wübbenhorst, Johann

**Finanzen**
- B. Tjaden / I. Janssen

- Bröker-Erdwiens, K. (Elternzeit - 30.04.17)
- Busker, Manuela (19,5)
- Düvel, Petra (20 Std.)
- Hinrichs, Anja (19,5 Std.)
- Rudnick, Verena
- Schoof, Yvonne (Elternzeit - (14.04.17 - 25.07.19)

**Logistik**
- Manfred Bosch (ab 15.05.17)

**Kundenbetreuung / Koordinierung**
- Yves Knoblich (kommissarisch)

**Servicemanagement**
- Jacobs, Rita (29,25 Std.)
- Kruse, Traute
- Willms, Christa (19,5 Std.)
- Hayenga, Susanne (29,25 Std.)
- Kühn, Sarah

**Abfallberatung u. Öffentlichkeitsarbeit**
- Doorn, van Stephanie (29,25 Std.)
- Möller, Joe
- Vogel, Gudrun (19,5 Std.)

---

- Galka, Manfred (gerinfügige Beschäftigung)

**Disposition MKW**
- Andreas Fischer / Günther König

- Andreas, Uwe (01.02.17-31.01.19)
- Blankenstein, Helmut (04.0516 - 03.05.18)
- Bredbeere, Paul
- Christians, Egon (09.05.16 - 08.05.18)
- Daniels, Johann (14.01.15 - 13.01.17)
- Ellen van, Alfred
- Feeken, Friedhelm
- Fisser, Uwe (01.10.16 - 30.09.18)
- Gropp, Tony 01.11.16-31.10.18)
- Hinrichs, Jochen (01.07.16 - 30.06.18)
- Janssen, Maik-Dennis (10.01.17 - 09.01.19)
- Janssen, Mario
- Kaczmarek, Thorsten (12.01.15 - 11.01.17)
- Kasjens, Mirko
- Kassens, Jürgen-Andre'
- Klockow, Jürgen (01.08.15 - 31.07.17)
- Kniep, Volker
- Kuhlmann, Helfried
- Nowak, Konrad
- Müller, Rene 15.10.15 - 14.10.17)
- Müller, Rolf
- Penon, Hermann
- Pollmann, Harry
- Pollmann, Mark (01.07.16 - 30.06.18)
- Rusinek, Bogdan
- Schmidt, Hermann
- Schmidt, Eike
- Schoolmann, Rainer
- Schwickert, Klaus-Dieter (15.07.16 - 14.07.18)
- Siebels, Uwe
- Strube, Fred (15.09.15 - 14.09.17)
- Theile, Sven
- Ulbertus, Focko
- Wunder, Claus (01.10.16 - 30.09.18)
- n.n.

**Einsatzplanung AWB**
- A. Hayen (25 Std.) / M. Klonz

*Festland*
- Broers, Andre' (01.12.14 - 31.12.17)
- Brust, Floyd (01.11.16 - 31.10.17)
- Dieling, Manfred
- Dieringa, Holger
- Freese, Peter
- Holle, Enno
- Kohtz, Otto
- Krüger, Erich (01.12.14 - 31.12.17)
- Krüger, Gerd
- Lührsen, Günther
- Lüpkes, Klaus (01.12.14 - 31.12.17)
- Luft, Valerian
- Miller, Andreas
- Miller, Hans
- Ostwold, Siegfried
- Peters, Jürgen
- Peters, Stefan (01.12.14 - 31.12.17)
- Rademacher, Jens (15.03.16 - 14.03.17)
- Rathjen, Marco (01.08.16 - 31.07.17)
- Tjaden, Andreas, (01.04.17-31.03.18)
- Ziegler, Heribert

*Juist*
- Bröckelmann, Abbo
- Diekmann, Hans (01.12.16 - 30.11.17)
- Pläsier, Andreas

*Norderney*
- Manninga, Reinhard
- Vries, Helmut de

**Vergärungsanla**
- Jens Herden

- Heyen, Johann 15.08.16 - 14.08.18

**Kompostwe**
- Gerald Müller

- Beekmann, Joachim
- Detmers, Andre Oliver (16.11.15 - 15.11.17)
- Ehmen, Uwe
- Frerichs, Stefan
- Harberts, Detlev
- Ihnen, Jens (01.06.15 - 31.05.17)
- Lenz, Ewald
- Martens, Matthias (01.08.14 - 31.07.16

**MBA**
- Dirk Theuerk

- Aden, Günther (01.03.17-28.02.19)
- Busker, Timo
- Buss, Jannik (16.01.17-15.01.19)
- Cremer, Herbert
- Gronewold, Frank
- Krull, Lars Henning (16.12.16-15.12.18)
- Schoon, Rüdiger (16.11.15 - 15.11.17)

# LK Aurich und MKW GmbH & Co. KG

Anzahl Beschäftigte:
MKW: 119
AWB: 46

**häftsführer**
Dörnath

**t**
S (ab 01.05.17)

**Projekt-/Sonderaufgaben**
Christina Joost

**Entsorgungszentrum Großefehn**
Christina Joost (kommissarisch)

**Umladestat. / Wertstoffhöfe Festland**
Karin Habben (40%)

**Umladestat. / Wertstoffhöfe Inseln**
Klaus Wulff

**Verfahrenstechnischer Leiter**
Jens Herden

**ge**

**rk**

**auf**

**Wertstoffhof**
Ingo Janßen
- Cremer, Roland
- Crysandt, Jochen
- Fabricius, Manfred (01.01.15 - 31.12.16)
- Folkerts, Frank

**Waage / Reinigung**
Steffanie Boelsen (50%)
- Busker, Hermine (20 Std.)
- Brandt, Frauke (25 Std.)
- Huwald, Hans-Dieter (geringf. Beschäftigung)
- Pupkes, Almut (30 Std.)
- Schober, Nicole (19,5 Std.)
- Staciwa, Sabina (01.03.17 - 28.02.19)
- Weber, Sonja (15 Std.)

**Umladestation / Wertstoffhof Hage**
Folkmar Hoogstraat
- Freese, Gerold
- Frieden, Harald
- Geiken-Lindner, Jessica (geringf. Beschäftigung 6 Std.; 15.11.16 - 14.11.18)
- Grendel, Heino
- Jakobs, Erich (01.10. - 30.09.18)
- Jankowski, Willi (geringf. Beschäftigung 9 Std.; 09.0516 - 08.05.18)
- Odens, Ode
- Wilts, Christoffer

**Wertstoffhof Georgsheil**
Erdwin Lohmeyer
- Wendeling, Alfred

**Umladestation / Wertstoffhof Baltrum**
- Kohlschmidt, Jörg (15.10.15 - 14.10.17)
- Sell, Carsten

**Umladestation / Wertstoffhof Juist**
- Betten, Erwin

**Umladestation / Wertstoffhof Norderney**
- Brügma, Helmut
- Gatena, Bernhard
- Kettler, Anton
- Kümmel, Gerd

**Fuhrpark / Werkstatt Grünabfallbehandlungsanlage**
Carsten Appelhoff

FUHRPARK / SONDERAUFGABEN
- Ehmen, Joachim (01.07.16 - 31.01.17)
- Oltmanns, Erwin
- Rosenboom, Andreas

*Fahrzeugpflege:*
- Brust, Floyd (geringf. Beschäftigung)
- Dieringa, Holger (geringf. Beschäftigung)

WERKSTATT
- Foorden, Michael
- Hinrichs, Richard
- Jürgens, Gerd
- Reinken, Manuel (01.07.16 - 30.06.18)
- Zobjack, Karl-Heinz

GRÜNABFALL-BEHANDLUNGSANLAGE
- n.n.

Mitarbeiter AWB
Mitarbeiter MKW

Stand: 13.04.2017

Redaktion: M. Galka, Aurich • Layout: Fecht & Helmig, Aurich • Druck: Druckerei Meyer GmbH, Aurich

MKW
Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft

Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft GmbH & Co. KG
Hoheberger Weg 36 • 26603 Aurich
http://www.mkw-landkreis-aurich.de
Tel.: 04941 16-7000 • Fax: 04941 16-7099